

Erklärung des UVB-Präsidiums:

Wirtschaft in Berlin und Brandenburg wendet sich gegen Intoleranz und Abschottung

Berlin, den 25. Januar 2024

In Berlin und Brandenburg und im gesamten Land sind in den vergangenen Tagen hunderte Menschen für Toleranz und Vielfalt und gegen Rechtsextremismus auf die Straße gegangen. Die Wirtschaft in der Hauptstadtregion begrüßt und unterstützt es, dass so viele Bürgerinnen und Bürger Haltung zeigen und die Demokratie stützen. Die Zivilgesellschaft beweist damit Stärke und Zusammenhalt. Wir teilen diese Ziele und machen uns für Weltoffenheit und Freiheit stark. Die Pläne, Menschen aus Deutschland zu deportieren, selbst wenn sie nicht der Programmatik einer gesamten Partei entsprechen, stoßen auf unseren entschiedenen Widerstand. Solche Vorhaben sind menschenverachtend und geschichtsvergessen. Sie würden unserem Land zudem massiven Schaden. Das Gleiche gilt für Überlegungen, die Europäische Union zu verlassen und zu einem Europa der Nationalstaaten zurückzukehren.

Zuwanderung ist unverzichtbar

Ohne Zuwanderung müsste unser Land massive Wohlstandsverluste hinnehmen. Arbeits- und Fachkräfte mit ausländischen Wurzeln bereichern unsere Unternehmen mit ihrem Wissen und ihrer Kultur. Sie helfen uns, die demografischen Probleme in Deutschland zu lösen. Ohne sie wäre der Personalmangel in vielen Branchen noch eklatanter. Zweifellos funktioniert die Integration nicht immer reibungslos und erfordert manche Kraftanstrengung. Dieser Aufgabe müssen wir uns als Gesellschaft stellen, statt uns nach außen abzuschotten.

Auch die Ablehnung der europäischen Einigung ist brandgefährlich. Erstens, weil die Europäische Union ein beispiellos erfolgreiches Friedensprojekt ist. Zweitens, weil unser Wohlstand auf das Engste verknüpft ist mit Binnenmarkt, Währungsunion und Freizügigkeit. Die EU in Frage zu stellen bedeutet, das Herz des deutschen Geschäftsmodells zu treffen. Die Hälfte des Exports der Berliner Unternehmen geht in die EU, Brandenburgs Wirtschaft setzt sogar zwei Drittel ihrer Ausfuhren in den Mitgliedstaaten der Union ab.

Abkehr von Europa würde Deutschland massiv schaden

Wir sind überzeugte Europäer. Das Projekt EU mag nicht perfekt sein. Doch die Bilanz fällt unter dem Strich sehr positiv aus. Nur als gemeinsamer Markt kann Europa ein wirtschaftliches und politisches Schwergewicht bilden, das gegenüber den Machtzentren der Welt selbstbewusst auftritt.

Fazit: Ausgrenzung und Nationalismus würden Wohlstand und Arbeitsplätze kosten. Wir rufen unsere Unternehmen dazu auf, für Werte wie Freiheit, Toleranz, Menschlichkeit und Demokratie in den Betrieben einzustehen. Bei den Wahlen in diesem Jahr wird auch darüber entschieden, welchen Stellenwert wir diesen Prinzipien in unserem Gemeinwesen einräumen. Jede Wählerin und jeder Wähler ist aufgerufen, Verantwortung zu übernehmen.